

# GUBENER RUNDSCHAU



**SPREMBERG**  
Kanu-Weltmeister Stefan Kiraj gab am Bootshaus Autogramme. Seite 13  
FOTO: DETLEF BOGOTT

FÜR GUBEN UND SPREE-NEISSE

**ÜBRIGENS**

## Finanzielle Größenvorteile

In Nordrhein-Westfalen hat eine junge Frau kürzlich erfolgreich gegen einen Erlass des Innenministeriums geklagt. Demnach wurde ihre Bewerbung für den Polizeidienst wegen der zu geringen Körpergröße (1,61 Meter) nicht zugelassen – zu Unrecht, wie die Richter nun urteilten. Zum Glück wollte ich nie Polizist werden. Gut, in Brandenburg gibt es keine Mindestgröße, schon gar nicht für Journalisten. Trotzdem werde ich mit meinen mittelgroßen 1,70 Metern des Öfteren gefragt, ob ich denn der neue Praktikant der LR wäre. Dabei bin ich doch schon längst aus der Schule raus. Und studiert habe ich auch schon! Auf Absatzschuhe wollte ich bisher immer verzichten, aber vielleicht sollte ich mir mal Einlegesohlen kaufen. Oder einfach den Bart wachsen lassen? Das hätte dann jedoch den Nachteil, dass ich an der Kasse im Freizeitpark nicht mehr als Kind durchginge...



Daniel Friedrich

**POLIZEIBERICHT**

## Dachstuhl und Laube brennen in Welzow

**WELZOW** (fh) Zu einem mehrstündigen Feuerwehreinsatz ist es in der Nacht zum Samstag in Welzow gekommen. Um 1.18 Uhr wurde der Leitstelle Lausitz ein brennender Dachstuhl eines leerstehenden Gebäudes in Welzow gemeldet. Der Einsatz gegen das Feuer in der Straße Am Wassergraben dauerte bis 5.50 Uhr. Doch ins Bett konnten die Kameraden der Feuerwehr noch immer nicht, denn gleich im Anschluss mussten sie noch einen Laubenbrand in der Berliner Straße bekämpfen.

## Betrunkener Autofahrer in Welzow erappt

**WELZOW** (wr) In Welzow haben Polizeibeamte in der Nacht zum Sonnabend einen 58-jährigen Autofahrer kontrolliert und einen Alkoholwert von 1,09 Promille bei ihm festgestellt. Daraufhin verbat er ihm, weiterzufahren. Außerdem erwartet ihn ein Verfahren wegen einer Ordnungswidrigkeit.



Schulleiterin Evelin Hüfner, Bauamtsleiterin Carmen Mönchinger, Bürgermeister Jeschke und Claudia Groba vom Planungsbüro aus Spremberg (v.l.). FOTO: UTR1

# Grano hat jetzt eine grüne Schule

Kinder und Lehrer weihten am Wochenende das aufwändig sanierte Gebäude ein.

VON UTE RICHTER

**GRANO** (utr1) Stolz präsentierten am Freitagnachmittag beim Tag der offenen Tür die Schüler und ihre Lehrer die frisch sanierte Grundschule in Grano in der Gemeinde Schenkendöbern.

Schulleiterin Evelin Hüfner freute sich nach den Sommerferien mit ihren Schülern: „Was lange währt, wird endlich gut. Ab heute heißt unser Haus Grüne Grundschule Grano“, sagte sie in ihrer kurzen Ansprache. Den Schlüssel für das Schulhaus überreichte Peter Jeschke, Bürgermeister der Gemeinde Schenkendöbern. Er lobte vor allem den Einsatz seiner Bauamtsleiterin Carmen Mönchinger sowie Claudia Groba vom Planungsbüro Brückner aus Spremberg: „Die beiden haben wirklich Hand in Hand gearbeitet und uns fast jeden Wunsch erfüllt.“

Seit mehreren Jahren hatte die Gemeinde Schenkendöbern versucht, für die Sanierung Fördermittel zu bekommen. Auf mehrere Bewerbungen folgten wiederum Ablehnungen. Eine erneute Beantragung bescherte der Gemeinde im Juli 2016 einen Zuwendungsbescheid mit geplanten Kosten von 1,6 Millionen Euro. Nach mehreren Absprachen, der Ausführungsplanung und der notwendigen öffentlichen Ausschreibung folgte am 7. November 2016 der Baubeginn. Zuvor war die Schule im Oktober 2016 leer geräumt worden. Dank des Aufstellens von Schulcontainern konnte während der Bauzeit der Unterrichtsbetrieb aufrecht erhalten bleiben.

Ausgeführt wurden unter anderem der Anbau eines Aufzuges und barrierefreier Innentüren mit Schallschutzfunktion, der Einbau eines behindertengerechten WCs, die Teilerneuerung von Fenstern, der Ausbau der Beton-Löserfenster im Windfang und Treppenhaus, einschließlich Montage neuer Fensterelemente zur Lüftung, im Treppenhaus sogar mit Rauch- und Wärmeabzugsanlage. Hinzu kamen der Einbau von Unterhanddecken mit Akustikfunktion und die Fassadensanierung mit Wärmedämmverbundsystem und Sonnenschutzanlagen.

Anna-Lena und Franziska aus der 5. Klasse kommen gar nicht mehr raus aus dem Schwärmen für ihr neues Schulhaus. „Die hellen Farben, die extra großen Fenster, in die jetzt immer die Sonne rein kann, sind wirklich toll“, erzählen die Schülerinnen.

Auch vom neuen Wirtschaft-, Arbeit-, Technik-Raum sind sie ganz begeistert. Richtig „cool“ finden sie die neue interaktive Tafel im Fachraum Naturwissenschaften. Auch die geteilte Tafel und die Kartenschiebewand im Geografie-Raum gefallen ihnen. Die neuen Möbel würden sicher zum besseren Lernen beitragen.

Damit im Ernstfall nichts schief geht, gibt es außerdem ein neues Alarmsystem, bei dem der Signalton über Lautsprecher auch in die Klassenräume gelangt. „Einmal haben wir das schon getestet. Hat al-

les super geklappt“, erzählen Franziska und Anna-Lena. Die Leiterin des Hauses, Evelin Hüfner, sagt: „Es ist wirklich toll, jeden Morgen jetzt in diese schicke Schule zu kommen. Egal, ob drinnen oder draußen, es ist echt schön geworden. Die Verwaltung hat jeden Hinweis von uns aufgegriffen und umgesetzt. Das war eine gute Zusammenarbeit.“

Darüber hinaus ist die Schule barrierefrei und bietet auf Grund der auditiven Bauoptimierung hervorragende Bedingungen. Das Gebäude mit zugehörigem pädagogischem Konzept sichert die Betreuung, Förderung und Erziehung jedes Kindes. Die Grundschule Grano steht nun allen Kindern offen.

**INFO**

**Umfeld der Schule**

Die in den Jahren 1981 und 1982 erbaute Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Granoer Mühlenfließ umgeben von Wald und Wiesen. Das grüne Umfeld ist das charakteristische Merkmal die-

ser Bildungseinrichtung. Durch die Sanierung konnte der Grundschulstandort Grano weiter entwickelt, die Schule langfristig erhalten und damit der Ortsteil Grano sowie die umliegenden Dörfer als Wohnort für junge Familien attraktiv gemacht werden. utr1

# Das Gubener Tierheim dankt seinen Helfern

Tag der offenen Tür verband sich am Sonnabend mit einem kleinen Herbstfest samt Vermittlung von Vierbeinern



Auszubildende Christin Schirmer mit Mischlingshund Bine. FOTO: UTR1

**GUBEN** (utr1) Zum Tag der offenen Tür und einem kleinen Herbstfest hatte am Samstag das Gubener Tierheim eingeladen. Zweimal im Jahr öffnen die Tierheimmitarbeiter ihre Pforten für die Öffentlichkeit. Meist im Frühjahr und zum Ende des Sommers. „Das soll auch ein Dankeschön sein an all jene, die uns das ganze Jahr unterstützen oder mit den Tieren spazieren gehen“, so Tierheimleiterin Kerstin Martin. Liebevoll dekoriert hatten die zumeist ehrenamtlichen und wenigen hauptamtlichen Mitarbeiter das Areal. Vereinsmitglied Edelgard Baum zauberte mit den Kindern riesige Seifenblasen und bastelte mit ihnen.

Doch viele Gäste nutzten diesen Tag, um sich einfach die Tiere an-

zusehen und mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Kerstin Martin erzählt, dass derzeit zehn Hunde und etwa 110 Katzen im Gubener Tierheim ein Zuhause haben. „Wir konnten heute schon einen Hund vermitteln. Auch dafür ist so ein Tag der offenen Tür da. Meist wissen die Leute gar nicht, was wir hier eigentlich machen. Sie sind dann ganz überrascht, wie schön sauber hier alles ist und was wir für tolle Hunde und Katzen haben“, so die erfahrene Tierheimleiterin. Das kann Christin Schirmer nur bestätigen. Die junge Frau macht seit Anfang September eine Ausbildung als Tierpflegerin für Tierheime und Pensionen. Zuvor hatte sie bereits ein Schulpraktikum in einer Tierarztpraxis sowie

eine halbjährige Einstiegsqualifikation absolviert. „Es macht richtig Spaß, hier zu arbeiten und zu lernen“, sagt sie. Der Sponsor Terra Mater, der das Tierheim auch sonst großzügig unterstützt, übernimmt die Ausbildungskosten für sie.

Am Samstag war auch Hundetrainerin Gudrun Kirsch vor Ort. Sie hilft den Tierheimmitarbeitern bei der Erziehung der Hunde. „Immer, wenn wir sie brauchen, ist sie zur Stelle“, berichtet Kerstin Martin über die Zusammenarbeit mit Gudrun Kirsch. Voll des Lobes ist sie auch für den betreuenden Tierarzt Christian Pietsch. „Wir können ihn Tag und Nacht anrufen. Er steht sofort auf der Matte, wenn es einem Tier einmal schlecht geht“, so die Mitarbeiterin.

Bei Anruf: **LRReporter**



Sie haben ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

☎ **03563 345925**

Für Sie heute von 13 bis 14 Uhr am Telefon:  
RUNDSCHAU-Reporter  
**René Wappler**

**MELDUNGEN**

## Kommission berät über Tagebaupläne

**GUBEN** (sha) Über die Tagebaupläne auf deutscher und polnischer Seite will die gemeinsame Kommission der Eurostadt Guben-Gubin auf ihrer heutigen Sitzung sprechen. Der Tagebau Jänschwalde-Nord kommt nicht. Das hatte die Lausitz Energie AG (Leag) bereits Ende März 2017 bekannt gegeben. Allerdings soll es für die Grube Jänschwalde eine neue Braunkohlefolgelandschaft geben. Statt eines großen Restsees sind nun drei kleinere Seen geplant. Interessant ist vor allem die Entwicklung auf polnischer Seite. Dort ist ein Tagebau zwischen Gubin und Brody geplant. Das Verfahren wurde von den polnischen Behörden ausgesetzt, weil PGE als künftiger Betreiber noch wichtige Unterlagen nachreichen muss. Die Sitzung der gemeinsamen Kommission beginnt um 17 Uhr im Gubener Rathaus, Raum 236.

## Vortrag zur Reformation und zu sozialen Fragen

**GUBEN** (sha) Über die Auswirkungen der Reformationgeschichte auf soziale Fragen wird am Mittwoch, 20. September, Pfarrer Ulrich Lillie sprechen, der Präsident der Diakonie Deutschland. Die Reformation hat die soziale Frage im Kontext des Mittelalters neu gestellt und Regularien zur Armenfürsorge getroffen. In dieser Tradition steht bis heute die Diakonie mit ihrem Einsatz für eine gerechtere Welt. Nach dem Vortrag wird der Referent Rückfragen der Besucher beantworten und darüber hinaus mit den Gästen ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Weiten Raum des Naemi-Wilke-Stiftes. Der Eintritt ist frei.



Buchen Sie Ihren Traumurlaub bei uns.

Hotline: 0355 481 588  
www.lr-online.de/leserreisen

LAUSITZER RUNDSCHAU  
TÄGLICH. LESEN. INFORMIEREN.